

I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Wirtschaftswachstum im dritten Quartal stärker

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft hat ihr Wachstumstempo im dritten Quartal 2018 wieder deutlich erhöht.

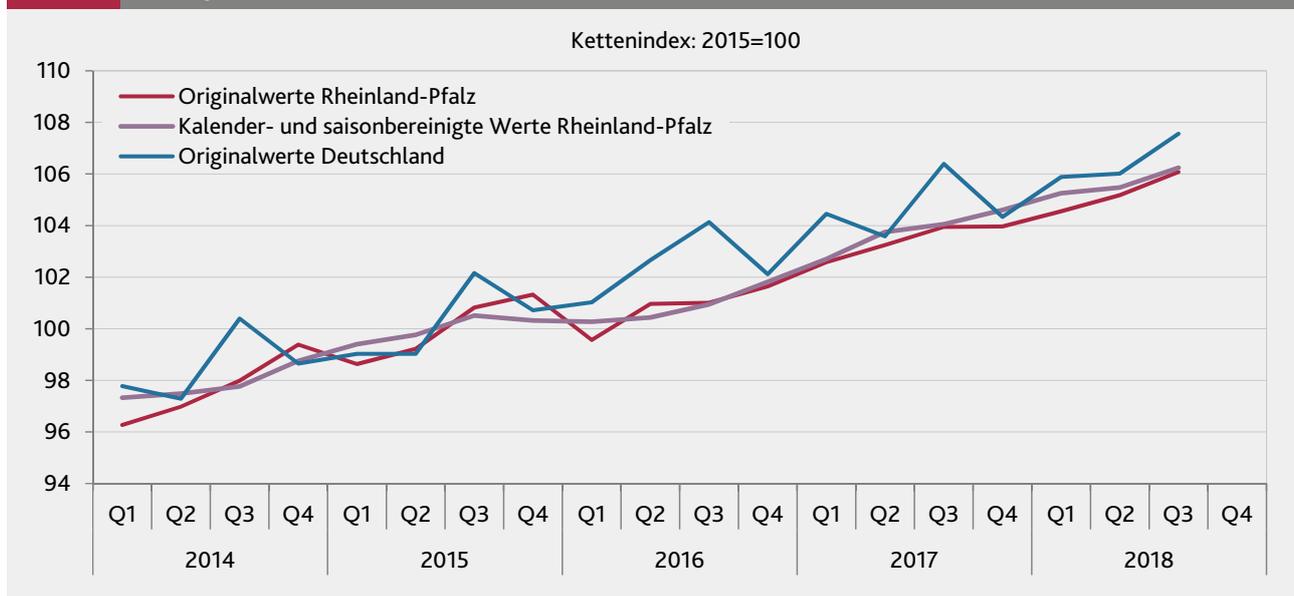
Das **Bruttoinlandsprodukt** – also der Wert der hergestellten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Vorleistungen – stieg nach vorläufigen, indikatorgestützten Berechnungen des Statistischen Landesamtes gegenüber

dem Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,7 Prozent [→ Tabelle T 1]. Im zweiten Quartal hatte das Wirtschaftswachstum 0,2 Prozent betragen. Im Vergleich zum dritten Quartal 2017 nahm die Wirtschaftsleistung im Land um 2,1 Prozent zu.

Die globalen Rahmenbedingungen für die rheinland-pfälzische Wirtschaft haben sich im dritten Quartal wieder eingetrübt. In den Vereinigten Staaten und im Euroraum reduzierte sich das Wachstumstempo. Japan musste nach einem Anstieg im

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2014–2018 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige¹

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	0,6 ↗	0,2 ↗	0,7 ↗	2,5 ↑	1,7 ↗	2,1 ↑
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	0,7 ↗	0,2 ↗	0,8 ↗	2,5 ↑	1,7 ↗	2,2 ↑
Verarbeitendes Gewerbe	1,4 ↗	0,5 ↗	0,8 ↗	6,2 ↑	4,6 ↑	4,0 ↑
Baugewerbe	0,1 ↗	-0,5 ↘	0,0 →	2,0 ↑	-0,1 ↘	-0,3 ↘
Dienstleistungsbereiche	0,4 ↗	0,2 ↗	0,8 ↗	1,3 ↗	0,8 ↗	1,7 ↗
Erwerbstätige insgesamt	0,4 ↗	0,1 ↗	0,2 ↗	1,2 ↗	1,0 ↗	0,9 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	0,3 ↗	0,3 ↗	0,1 ↗	1,1 ↗	1,1 ↗	0,9 ↗
Baugewerbe	0,7 ↗	0,2 ↗	0,5 ↗	2,0 ↑	1,6 ↗	1,8 ↗
Dienstleistungsbereiche	0,4 ↗	0,1 ↗	0,2 ↗	1,2 ↗	1,0 ↗	0,9 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Erwerbstätigenzahlen sind nur saisonbereinigt. Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↙) oder 0 (→).

zweiten Quartal im dritten Quartal wieder einen Rückgang seiner Wirtschaftsleistung hinnehmen. Die Wirtschaft im Vereinigten Königreich wuchs hingegen schneller. Von den großen Schwellenländern konnte nur Brasilien im dritten Quartal eine Beschleunigung des Wachstums verzeichnen, während es sich in China und Indien verlangsamte. Die mögliche Verschärfung von Handelskonflikten sowie die Konsequenzen eines etwaigen unregelmäßigen Austritts des Vereinigten Königreiches aus der Europäischen Union bereiten weiterhin Sorgen.

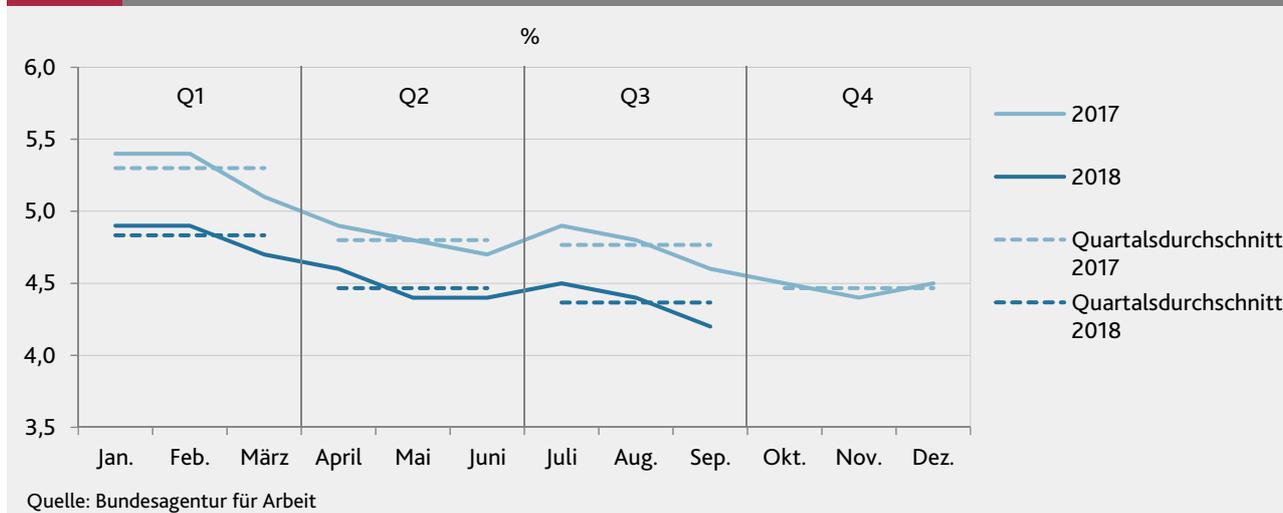
Deutschlandweit zeigte sich eine andere Entwicklung als in Rheinland-Pfalz. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt blieb preis-, kalender- und saisonbereinigt im dritten Quartal 2018 gegenüber dem Vorquartal unverändert.¹ Im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahres erhöhte sich die Wirtschaftsleistung bereinigt um 1,1 Prozent. Während von den Investitionen starke Wachstumsimpulse ausgingen, war der rechnerische Einfluss des Außenbeitrags auf das Bruttoinlandsprodukt wegen gestiegener Importe und gleichzeitig gesunkener Exporte deutlich negativ. In der nach Wirtschaftsbereichen gegliederten Betrachtung nahm gegenüber dem Vorquartal die Wirtschaftsleistung im Verarbei-

tenden Gewerbe am stärksten ab; das Baugewerbe verzeichnete die größte Steigerung. Die negativen deutschlandweiten Entwicklungen im Verarbeitenden Gewerbe und beim Außenbeitrag dürften auch mit einem Sondereffekt in der Automobilindustrie zusammenhängen. Hier brachte die Einführung des neuen Verbrauchs- und Abgasstestverfahrens WLTP die Verkäufe ins Stocken.

In Rheinland-Pfalz wurde das Wirtschaftswachstum im dritten Quartal 2018 gleichermaßen von der Industrie und von den Dienstleistungsbereichen getragen [→ Tabelle T 1]. Die Bruttowertschöpfung im **Verarbeitenden Gewerbe** stieg gegenüber dem zweiten Quartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,8 Prozent. Das Wachstumstempo war damit höher als im zweiten Quartal. Ein Blick auf die kalender- und saisonbereinigten Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe zeigt, dass das Wachstum durch eine Sonderentwicklung in der Konsumgüterindustrie bedingt ist. Die Vorleistungs- und Investitionsgüterproduzenten, zu denen auch die drei umsatzstärksten rheinland-pfälzischen Industriebranchen – Chemische Industrie, Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen sowie der Maschinenbau – zählen, verzeichneten hingegen rückläufige Erlöse.

¹ Mit dem Berliner Verfahren (BV4.1) bereinigte Ergebnisse der nationalen VGR.

G 2 Arbeitslosenquote 2017–2018 nach Monaten



Im **Baugewerbe** stagnierte, trotz steigender Umsätze sowohl im Bauhauptgewerbe als auch im Ausbaugewerbe, die preis-, kalender- und saisonbereinigte Wertschöpfung im dritten Quartal [→ Tabelle T 1]. Im Vorquartal war die Wirtschaftsleistung des Baugewerbes sogar zurückgegangen.

Die **Dienstleistungsbereiche** verzeichneten, wie das Verarbeitende Gewerbe, einen Wertschöpfungszuwachs um 0,8 Prozent [→ Tabelle T 1]. Vor allem in den Bereichen „Verkehr und Lagerei“ und „Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister“ entwickelten sich die Umsätze positiv.

Weiterhin positive Entwicklung am Arbeitsmarkt

Wie ein Blick auf die Erwerbstätigen- und die Arbeitslosenzahl zeigt, befindet sich der rheinland-pfälzische Arbeitsmarkt weiterhin im Aufwind.

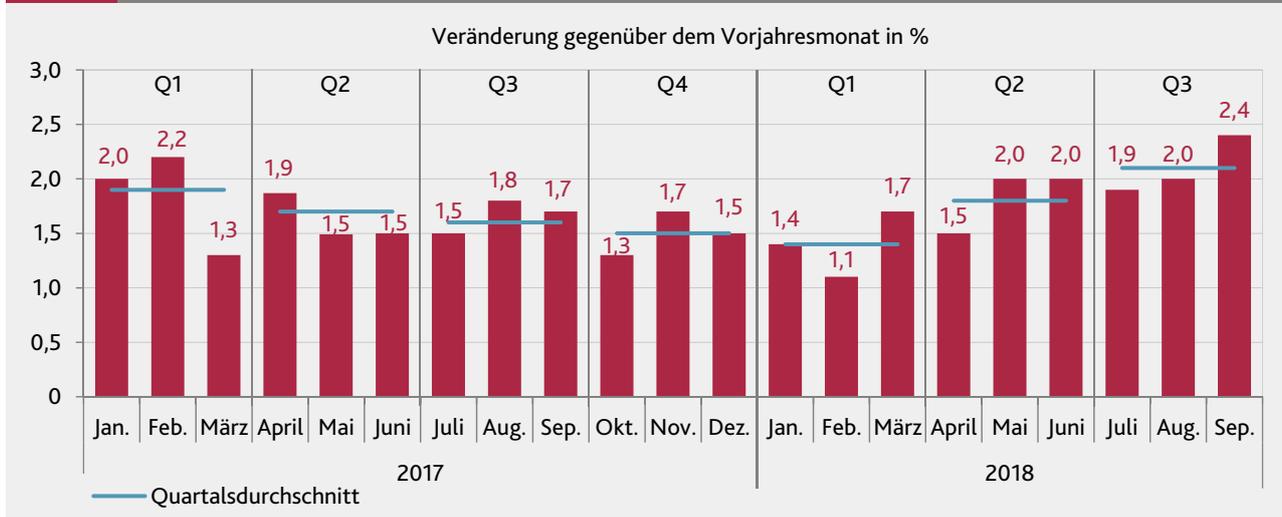
Im dritten Quartal 2018 hatten nach vorläufigen Berechnungen durchschnittlich 2,05 Millionen **Erwerbstätige** ihren Arbeitsort in Rheinland-Pfalz. Saisonbereinigt bedeutet dies einen Zuwachs um 3 900 Personen bzw. 0,2 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Im Vergleich zum dritten Quartal 2017

steht ein Anstieg um 18 300 Personen bzw. 0,9 Prozent zu Buche.

Der Zuwachs bei den Erwerbstätigen spiegelt sich in einer im dritten Quartal 2018 weiter sinkenden **Arbeitslosigkeit**. Die Zahl der Arbeitslosen war – wie auch die Arbeitslosenquote – in allen drei Monaten des dritten Quartals niedriger als im jeweiligen Vorjahresmonat. Im September registrierte die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit 94 382 Arbeitslose. Das waren 6,4 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Die **Arbeitslosenquote** lag bei 4,2 Prozent und war damit um 0,4 Prozentpunkte niedriger als im September 2017 [→ Grafik G 2]. Unter den Bundesländern weist Rheinland-Pfalz weiterhin die drittniedrigste Arbeitslosenquote auf.

Der Bedarf an neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steigt weiter, allerdings mit schwächerer Dynamik als zu Jahresbeginn. Im September 2018 waren bei der Regionaldirektion für Rheinland-Pfalz gut 42 200 **Arbeitsstellen** gemeldet. Der Bestand an gemeldeten Stellen lag damit um 4,3 Prozent über dem Niveau vom September 2017.

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2017–2018 nach Monaten



Inflationsrate zum Ende des dritten Quartals über zwei Prozent

Die Teuerung knüpfte zum Beginn des dritten Quartals an die Entwicklung der Vormonate an. Im Mai und im Juni hatte der Preisanstieg gegenüber dem Vorjahresmonat jeweils zwei Prozent betragen. Davor lag die Steigerungsrate des **Verbraucherpreisindex** in Rheinland-Pfalz von März 2017 bis April 2018 durchgängig unter dem Zielwert der Europäischen Zentralbank für die Eurozone (+2 Prozent).

Im dritten Quartal 2018 belief sich die Inflationsrate im Juli zunächst auf 1,9 Prozent. Danach erhöhte sich die Teuerungsrate im August auf zwei Prozent und zog im September auf 2,4 Prozent an. [→ Grafik G 3].

Insbesondere die steigenden Energiepreise haben im dritten Quartal wieder die Entwicklung der Verbraucherpreise bestimmt. Nachdem Energie im Juli und im August um 6,3 bzw. 6,7 Prozent teurer war als im jeweiligen Vorjahresmonat, legten die Energiepreise im September im Vorjahresvergleich um 8,2 Prozent zu. Dabei belief sich allein die Preiserhöhung bei Mineralölprodukten auf 19 Prozent (Heizöl: +39 Prozent; Kraftstoffe: +14 Prozent). Für Nahrungsmittel musste im dritten Quartal ebenfalls mehr bezahlt

werden. Im Juli und im August lagen die Nahrungsmittelpreise um 1,8 bzw. 2,2 Prozent über dem Niveau der Vorjahresmonate. Im September mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher noch tiefer in die Tasche greifen (+3 Prozent).

Der Index der **Kerninflation** – definiert als „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ – stieg im September gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,6 Prozent. Um längerfristige Trends im Preisniveau zu erkennen, werden bei diesem Preisindex Güter, deren Preise besonders schwankungsanfällig sind, nicht berücksichtigt. Im Juli und im August lag die Kerninflationsrate etwas niedriger (jeweils +1,4 Prozent).

In zehn der zwölf **Hauptgruppen des Verbraucherpreisindex** sind die Preise im September gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen. Die höchste Teuerungsrate gab es in der Hauptgruppe „Verkehr“ (+5 Prozent). Es folgten die Bereiche „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ (+4,6 Prozent), „Bildungswesen“ (+4,2 Prozent) sowie „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (+3,1 Prozent). In den Hauptgruppen „Nachrichtenübermittlung“ sowie „Bekleidung und Schuhe“ waren die Preise niedriger als im Vorjahr (–0,8 bzw. –0,4 Prozent).

II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

Industrieproduktion und Auftragseingänge steigen

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 27 Prozent zur Bruttowertschöpfung im Land bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der vierthöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die rheinland-pfälzische **Industrieproduktion** ist auch im dritten Quartal 2018 kräftig gestiegen. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex lag um 4,2 Prozent über dem Niveau des zweiten Quartals 2018 [→ Tabelle T 2].

Diese Produktionssteigerung ist jedoch allein auf den starken Zuwachs im Konsumgüterbereich zurückzuführen. In der Konsumgüterindustrie, die 18 Prozent zu den gesamten Industrieumsätzen beiträgt, stieg die Ausbringung gegenüber dem zweiten Quartal 2018 um 18 Prozent. Diese Zunahme hängt allerdings mit einem Sondereffekt in einem Teilbereich der Konsumgüterherstellung zusammen und spiegelt somit nicht die allgemeine konjunkturelle Entwicklung wider. In den anderen beiden industriellen Hauptgruppen war der Güterausstoß im dritten Quartal rückläufig: Die Investitionsgüterindustrie, die mehr als ein Viertel der Industrieumsätze beisteuert, senkte ihre Produktion deutlich um 4,2 Prozent. In der Vorleistungsgüterindustrie, die mehr als die Hälfte der rheinland-pfälzischen Industrieumsätze erwirtschaftet, verringerte sich der Output um zwei Prozent [→ Tabelle T 2].

In jeder der drei größten Branchen der rheinland-pfälzischen Industrie lag der Güterausstoß im dritten Quartal 2018 unter dem Niveau des Vorquartals. Die Ausbringung der Chemieindustrie, die zur Vorleistungsgüterindustrie zählt und mit einem Umsatzanteil von knapp einem Drit-

tel die bedeutendste Industriebranche in Rheinland-Pfalz ist, sank gegenüber dem zweiten Quartal um 4,1 Prozent. In der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie, die zur Investitionsgüterindustrie gehört und die zweitgrößte Branche der rheinland-pfälzischen Industrie ist (Umsatzanteil 2017: 13 Prozent), fiel der prozentuale Rückgang mit -5,3 Prozent am stärksten aus. Hierbei könnte unter anderem die Einführung des neuen Verbrauchs- und Abgastestverfahrens WLTP eine Rolle spielen, das im dritten Quartal 2018 zu einem Zulassungstau und Produktionsverzögerungen bei Automobilherstellern und Zulieferern geführt hat. Die Produktion des Maschinenbaus, der ebenfalls zur Investitionsgüterindustrie zählt und gut ein Zehntel zum Industrieumsatz beisteuert, verringerte sich um 4,4 Prozent [→ Tabelle T 2].

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, wie sich das Inlands- und Auslandsgeschäft entwickelt haben. Einen Hinweis darauf geben die **Industrieumsätze** aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen; sie liegen nach Inland und Ausland differenziert vor. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückgehen kann.

Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie sind im dritten Quartal 2018 um 2,9 Prozent gestiegen. Dieser Zuwachs ist auf das Auslandsgeschäft zurückzuführen, das sich gegenüber dem zweiten Quartal um 5,8 Prozent verbesserte. Im Inland gingen die Erlöse hingegen um ein Prozent zurück [→ Tabelle T 3].

Die Umsatzentwicklung in den industriellen Hauptgruppen zeigt, dass sich auch bei den Erlösen der Sondereffekt in der Konsumgüterindustrie auswirkt. Im Konsumgüterbereich legten die Umsätze im dritten Quartal um 16 Prozent zu, was auf den starken Zuwachs im Auslandsgeschäft

T 2 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	5,0 ↑	6,0 ↑	4,2 ↑	15,0 ↑	20,0 ↑	20,2 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-0,8 ↓	-0,5 ↓	-2,0 ↓	3,6 ↑	1,6 ↗	-3,1 ↓
Investitionsgüterproduzenten	0,3 ↗	-4,0 ↓	-4,2 ↓	7,5 ↑	0,9 ↗	-5,4 ↓
Konsumgüterproduzenten	21,7 ↑	25,9 ↑	17,8 ↑	52,7 ↑	89,3 ↑	104,4 ↑
darunter						
Chemische Industrie	-1,9 ↓	-0,8 ↓	-4,1 ↓	2,0 ↑	1,0 ↗	-6,6 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-0,3 ↓	-2,7 ↓	-5,3 ↓	8,0 ↑	4,7 ↑	-4,4 ↓
Maschinenbau	0,7 ↗	-6,2 ↓	-4,4 ↓	8,6 ↑	-1,9 ↓	-8,0 ↓

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

T 3 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	2,2 ↑	1,2 ↗	2,9 ↑	9,5 ↑	7,9 ↑	8,5 ↑
Inland	0,5 ↗	-0,2 ↓	-1,0 ↓	5,8 ↑	3,4 ↑	0,1 ↗
Ausland	3,5 ↑	2,3 ↑	5,8 ↑	12,5 ↑	11,5 ↑	15,2 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,5 ↗	-0,2 ↓	-0,4 ↓	6,3 ↑	2,9 ↑	0,3 ↗
Inland	0,0 →	0,2 ↗	-1,5 ↓	5,6 ↑	2,7 ↑	-1,6 ↓
Ausland	1,0 ↗	-0,5 ↓	0,5 ↗	6,9 ↑	3,1 ↑	1,7 ↗
Investitionsgüterproduzenten	1,1 ↗	-2,3 ↓	-0,7 ↓	8,0 ↑	3,4 ↑	0,6 ↗
Inland	1,3 ↗	-2,0 ↓	0,0 →	10,4 ↑	5,6 ↑	2,0 ↑
Ausland	0,9 ↗	-2,4 ↓	-1,1 ↓	6,6 ↑	2,2 ↑	-0,3 ↓
Konsumgüterproduzenten	8,7 ↑	9,9 ↑	15,6 ↑	21,7 ↑	30,3 ↑	45,9 ↑
Inland	0,9 ↗	0,7 ↗	-0,8 ↓	2,0 ↑	2,8 ↑	2,0 ↑
Ausland	17,8 ↑	19,1 ↑	29,4 ↑	50,9 ↑	68,3 ↑	102,5 ↑
darunter						
Chemische Industrie	0,0 →	-1,1 ↓	-0,6 ↓	5,6 ↑	1,2 ↗	-2,0 ↓
Inland	-1,4 ↓	-0,2 ↓	-4,5 ↓	3,2 ↑	0,3 ↗	-7,9 ↓
Ausland	0,7 ↗	-1,5 ↓	1,1 ↗	6,7 ↑	1,7 ↗	0,7 ↗
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	0,8 ↗	-3,4 ↓	-0,6 ↓	7,2 ↑	3,6 ↑	-0,2 ↓
Inland	1,0 ↗	-2,7 ↓	-1,7 ↓	10,0 ↑	6,7 ↑	-0,4 ↓
Ausland	0,7 ↗	-3,7 ↓	0,0 →	5,8 ↑	2,1 ↑	-0,2 ↓
Maschinenbau	1,9 ↗	-1,3 ↓	-1,4 ↓	11,9 ↑	5,8 ↑	1,7 ↗
Inland	1,2 ↗	-2,0 ↓	2,1 ↑	12,2 ↑	4,6 ↑	3,6 ↑
Ausland	2,2 ↑	-0,9 ↓	-3,2 ↓	11,7 ↑	6,4 ↑	0,8 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

T 4 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	2,2 ↑	2,3 ↑	3,2 ↑	9,1 ↑	8,7 ↑	10,5 ↑
Inland	3,3 ↑	-5,0 ↓	-0,1 ↓	7,5 ↑	-0,1 ↓	-0,9 ↓
Ausland	3,5 ↑	4,9 ↑	4,5 ↑	11,0 ↑	13,3 ↑	16,2 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-0,6 ↓	-1,3 ↓	-2,6 ↓	4,6 ↑	0,7 ↗	-4,0 ↓
Inland	-1,0 ↓	-3,7 ↓	-3,0 ↓	6,2 ↑	-0,5 ↓	-5,7 ↓
Ausland	-0,3 ↓	0,4 ↗	-2,2 ↓	3,6 ↑	1,7 ↗	-2,7 ↓
Investitionsgüterproduzenten	4,7 ↑	-4,3 ↓	4,3 ↑	8,5 ↑	1,9 ↗	7,4 ↑
Inland	11,5 ↑	-8,5 ↓	5,1 ↑	12,2 ↑	0,5 ↗	8,0 ↑
Ausland	0,6 ↗	-1,4 ↓	3,8 ↑	6,2 ↑	2,8 ↑	7,0 ↑
Konsumgüterproduzenten	14,1 ↑	20,7 ↑	13,2 ↑	31,4 ↑	51,3 ↑	61,9 ↑
Inland	-1,8 ↓	1,5 ↗	-3,7 ↓	-1,9 ↓	0,6 ↗	-6,0 ↓
Ausland	18,0 ↑	24,7 ↑	16,0 ↑	41,3 ↑	65,4 ↑	80,0 ↑
darunter						
Chemische Industrie	-0,9 ↓	-1,9 ↓	-3,8 ↓	4,3 ↑	-0,5 ↓	-6,2 ↓
Inland	-1,0 ↓	-6,1 ↓	-5,9 ↓	6,6 ↑	-2,7 ↓	-10,6 ↓
Ausland	-0,9 ↓	0,2 ↗	-2,8 ↓	3,1 ↑	0,5 ↗	-4,1 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1,4 ↗	4,6 ↑	12,1 ↑	4,4 ↑	7,6 ↑	26,0 ↑
Inland	2,5 ↑	1,3 ↗	15,3 ↑	4,6 ↑	3,0 ↑	29,0 ↑
Ausland	0,7 ↗	6,6 ↑	10,4 ↑	4,1 ↑	10,3 ↑	24,2 ↑
Maschinenbau	0,6 ↗	-8,8 ↓	-3,3 ↓	8,7 ↑	-4,5 ↓	-8,9 ↓
Inland	2,1 ↑	-4,6 ↓	-1,6 ↓	11,7 ↑	1,2 ↗	-1,6 ↓
Ausland	-0,2 ↓	-10,9 ↓	-4,4 ↓	7,0 ↑	-7,3 ↓	-12,6 ↓

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

T 5 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	0,6 ↗	0,5 ↗	0,3 ↗	0,5 ↗	1,7 ↗	1,6 ↗
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	1,1 ↗	1,1 ↗	0,9 ↗	1,1 ↗	3,3 ↑	3,6 ↑
Investitionsgüterproduzenten	0,6 ↗	-0,2 ↓	-0,3 ↓	2,2 ↑	2,1 ↑	1,1 ↗
Konsumgüterproduzenten	-1,0 ↓	-0,1 ↓	-0,4 ↓	-3,9 ↓	-3,3 ↓	-3,2 ↓
darunter						
Chemische Industrie	-0,1 ↓	0,6 ↗	0,3 ↗	-3,2 ↓	-1,4 ↓	-0,6 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-0,2 ↓	-0,7 ↓	-2,1 ↓	-4,1 ↓	-1,6 ↓	-3,2 ↓
Maschinenbau	1,9 ↗	0,5 ↗	0,6 ↗	5,5 ↑	5,6 ↑	5,2 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

zurückzuführen ist (+29 Prozent). Die Erlöse im Inland fielen etwas geringer aus als im zweiten Quartal (-0,8 Prozent). In den anderen beiden Hauptgruppen waren die Umsätze rückläufig. Die Erlöse der Investitionsgüterhersteller schrumpften leicht um 0,7 Prozent. Während die Inlandsumsätze unverändert blieben, lief das Auslandsgeschäft schlechter als im Vorquartal (-1,1 Prozent). In der Vorleistungsgüterindustrie waren die Erlöse ebenfalls niedriger als im zweiten Quartal (-0,4 Prozent). Einem Rückgang der Umsätze im Inland (-1,5 Prozent) stand ein leichter Anstieg im Ausland (+0,5 Prozent) gegenüber.

Die **Auftragseingänge** geben einen Hinweis darauf, wie sich Produktion und Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex ist im dritten Quartal 2018 um 3,2 Prozent gestiegen [→ Tabelle T 4]. Während die Nachfrage aus dem Inland stagnierte (-0,1 Prozent), legten die Bestellungen aus dem Ausland um 4,5 Prozent zu.

In zwei der drei industriellen Hauptgruppen erhöhte sich das Ordervolumen. In der Konsumgüterindustrie stieg der bereinigte Auftragseingangsindex im dritten Quartal um 13 Prozent. Der Grund dafür ist eine Zunahme der Bestellungen aus dem Ausland (+16 Prozent); die Nachfrage aus dem Inland fiel um 3,7 Prozent geringer aus als im Vorquartal. Das Ordervolumen der Investitionsgüterhersteller nahm ebenfalls zu (+4,3 Prozent), wozu sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft beitrugen (+5,1 bzw. +3,8 Prozent). In der Vorleistungsgüterindustrie gingen weniger Aufträge ein als im zweiten Quartal (-2,6 Prozent). Die Bestellungen aus dem In- und Ausland waren rückläufig (-3 bzw. -2,2 Prozent).

In zwei der drei umsatzstärksten Branchen lag der Auftragseingangsindex im dritten Quartal unter dem Niveau des Vorquartals. Die Nachfrage nach Erzeugnissen der Chemieindustrie schrumpfte um 3,8 Prozent. Inlands- und Auslandsgeschäft liefen schlechter als im zweiten Quartal (-5,9 bzw.

-2,8 Prozent). Im Maschinenbau sank das Ordervolumen um 3,3 Prozent. Zu diesem Rückgang trugen die Bestellungen aus dem In- und Ausland bei (-1,6 bzw. -4,4 Prozent). In der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie gab es hingegen einen kräftigen Nachfrageanstieg gegenüber dem zweiten Quartal (+12 Prozent). Sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland gingen mehr Aufträge ein (+15 bzw. +10 Prozent).

Die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** ist im dritten Quartal 2018 kalender- und saisonbereinigt leicht gestiegen (+0,3 Prozent) [→ Tabelle T 5]. Der Grund dafür ist eine Zunahme in der Vorleistungsgüterindustrie; dort lagen die geleisteten Arbeitsstunden um 0,9 Prozent über dem Niveau des zweiten Quartals. In der Investitionsgüter- und in der Konsumgüterindustrie wurden weniger Stunden geleistet als im Vorquartal (-0,3 bzw. -0,4 Prozent). Zwei der drei größten Branchen verzeichneten Zuwächse; in der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen nahm die Stundenzahl deutlich ab.

Bauhauptgewerbe: Umsätze und Auftragseingänge höher als im Vorquartal

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von 5,1 Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe wurden 2017 rund 64 Prozent im Bauhaupt- und 36 Prozent im Ausbaugewerbe erwirtschaftet.

Die saison- und kalenderbereinigten **baugewerblichen Umsätze** der Unternehmen im Bauhauptgewerbe verbesserten sich im dritten Quartal 2018 gegenüber dem Vorquartal um 1,2 Prozent. Nach einem Rückgang im vierten Quartal 2017 (-1,5 Prozent) waren sie bereits in den ersten beiden Quartalen 2018 gestiegen (+1,9 bzw. +5,1 Prozent [→ Tabelle T 6]). Die Erlöse im Hochbau (Umsatzanteil 2017: 49 Prozent) übertrafen das Vorquar-

T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	1,9 ↗	5,1 ↑	1,2 ↗	6,1 ↑	7,7 ↑	6,8 ↑
Hochbau	0,9 ↗	4,7 ↑	1,6 ↗	5,1 ↑	6,5 ↑	5,0 ↑
Wohnungsbau	1,8 ↗	-0,5 ↓	1,8 ↗	11,4 ↑	4,9 ↑	4,5 ↑
gewerblicher Hochbau	-0,5 ↓	9,7 ↑	1,6 ↗	-3,9 ↓	4,7 ↑	4,8 ↑
öffentlicher Hochbau	2,0 ↑	3,8 ↑	1,6 ↗	17,2 ↑	15,3 ↑	6,5 ↑
Tiefbau	2,9 ↑	5,4 ↑	0,8 ↗	7,0 ↑	8,9 ↑	8,5 ↑
gewerblicher Tiefbau	3,5 ↑	4,8 ↑	-3,8 ↓	22,6 ↑	19,2 ↑	4,7 ↑
Straßenbau	2,7 ↑	7,0 ↑	3,3 ↑	4,4 ↑	8,5 ↑	11,7 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	2,7 ↑	3,1 ↑	0,6 ↗	-0,3 ↓	1,0 ↗	6,0 ↑
Ausbaugewerbe	-1,3 ↓	0,9 ↗	2,2 ↑	-5,1 ↓	-5,3 ↓	0,2 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	2,1 ↑	0,2 ↗	1,6 ↗	8,3 ↑	9,6 ↑	8,9 ↑
Hochbau	-0,6 ↓	1,4 ↗	-4,2 ↓	9,6 ↑	11,2 ↑	-1,4 ↓
Wohnungsbau	-1,8 ↓	3,3 ↑	-16,4 ↓	-3,2 ↓	7,3 ↑	-18,3 ↓
gewerblicher Hochbau	-2,2 ↓	-2,2 ↓	14,7 ↑	8,3 ↑	-2,1 ↓	11,5 ↑
öffentlicher Hochbau	4,6 ↑	6,4 ↑	-25,0 ↓	35,6 ↑	59,2 ↑	-6,0 ↓
Tiefbau	4,7 ↑	-0,9 ↓	7,0 ↑	7,2 ↑	8,2 ↑	19,2 ↑
gewerblicher Tiefbau	-6,0 ↓	-5,1 ↓	6,7 ↑	-15,7 ↓	-16,7 ↓	-6,3 ↓
Straßenbau	8,1 ↑	2,0 ↑	8,4 ↑	7,2 ↑	13,4 ↑	30,4 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	7,4 ↑	-2,9 ↓	4,7 ↑	32,4 ↑	22,8 ↑	22,9 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

talsergebnis um 1,6 Prozent. Im Tiefbau (Umsatzanteil 2017: 51 Prozent) verbesserten sich die baugewerblichen Umsätze leicht um 0,8 Prozent. Die stärksten Steigerungen errechnen sich für den Straßenbau (+3,3 Prozent). Lediglich im gewerblichen Tiefbau blieben die Erlöse hinter dem Vorquartalsergebnis zurück (-3,8 Prozent).

Im Ausbaugewerbe zeigt sich für das dritte Quartal ebenfalls eine Umsatzsteigerung (+2,2 Prozent). Damit waren die ausbaugewerblichen Umsätze zum zweiten Mal in Folge höher als im Vorquartal.

Im Bauhauptgewerbe ist die Nachfrage nach Bauleistungen auch im dritten Quartal 2018 gestiegen. Das Ordervolumen verbesserte sich zum fünften Mal in Folge. Die **Auftragseingänge** lagen um 1,6 Prozent über dem Niveau des Vorquartals [→ Tabelle T 7]. Während die Bestellungen im Tiefbau deutlich zulegten (+7 Prozent), blieben die Auftragseingänge im Hochbau hinter dem Vorquartalsergebnis zurück (-4,2 Prozent). Im gewerblichen Hochbau war ein kräftiges Auftragsplus zu verzeichnen (+15 Prozent). Eine deutlich niedrigere Nachfrage errechnet sich

T 8 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	0,5 ↗	1,0 ↗	-1,6 ↘	0,6 ↗	0,5 ↗	-2,2 ↘
Hochbau	0,3 ↗	0,9 ↗	-1,8 ↘	-0,1 ↘	0,2 ↗	-2,4 ↘
Wohnungsbau	1,2 ↗	4,9 ↗	-2,0 ↘	2,7 ↗	6,4 ↗	1,5 ↗
gewerblicher Hochbau	-0,9 ↘	-0,9 ↘	2,1 ↗	-5,8 ↘	-7,1 ↘	-1,8 ↘
öffentlicher Hochbau	0,9 ↗	-4,3 ↘	-11,6 ↘	9,5 ↗	5,2 ↗	-14,0 ↘
Tiefbau	0,7 ↗	1,0 ↗	-1,4 ↘	1,1 ↗	0,7 ↗	-2,2 ↘
gewerblicher Tiefbau	2,8 ↗	2,1 ↗	1,7 ↗	11,7 ↗	10,0 ↗	7,5 ↗
Straßenbau	-0,6 ↘	-1,2 ↘	-2,3 ↘	-0,9 ↘	-2,9 ↘	-7,1 ↘
sonstiger öffentlicher Tiefbau	0,9 ↗	3,9 ↗	-2,8 ↘	-4,3 ↘	-1,0 ↘	-2,2 ↘
Ausbaugewerbe	-2,1 ↘	-4,4 ↘	-2,0 ↘	-0,5 ↘	-7,1 ↘	-8,4 ↘

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

dagegen für den öffentlichen Hochbau sowie für den Wohnungsbau (-25 bzw. -16 Prozent).

Trotz der Umsatzsteigerung ging die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** im Bauhauptgewerbe im dritten Quartal 2018 zurück. Das Arbeitsvolumen verringerte sich im Vergleich zum Vorquartal saison- und kalenderbereinigt um 1,6 Prozent. [→ Tabelle T 8].

Sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau wurden weniger Stunden erbracht als zuletzt (-1,8 bzw. -1,4 Prozent). Im Ausbaugewerbe wurden ebenfalls weniger Arbeitsstunden geleistet als im Vorquartal (-2 Prozent).

Dienstleistungsbereiche: Umsatzsteigerungen im Handel

Die preis-, kalender- und saisonbereinigten **Umsätze** sind im dritten Quartal 2018 in allen drei Handelssegmenten gestiegen [→ Tabelle T 9]. Im Großhandel lagen die Erlöse um 2,5 Prozent über dem Niveau des zweiten Quartals. Der Einzelhandel und der Kfz-Handel verbuchten leichte Zuwächse (+0,8 bzw. +0,4 Prozent). Im Gastgewerbe blieben die Umsätze gegenüber dem Vorquartal unverändert.

Im sehr heterogenen Bereich der „sonstigen Dienstleister“, die überwiegend unternehmensnahe Services anbieten, waren im dritten Quartal 2018

T 9 Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	1,5 ↗	4,8 ↗	2,5 ↗	-2,4 ↘	2,8 ↗	6,2 ↗
Einzelhandel	0,0 →	-0,3 ↘	0,8 ↗	-0,2 ↘	-1,2 ↘	0,2 ↗
Kfz-Handel	0,8 ↗	1,7 ↗	0,4 ↗	4,0 ↗	4,8 ↗	4,2 ↗
Gastgewerbe	0,6 ↗	1,4 ↗	0,0 →	-2,6 ↘	-0,3 ↘	0,5 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↘), mehr als -2% (↘) oder 0 (→).

T 10 Konjunkturdaten der sonstigen Dienstleistungsbereiche: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018	Q1 2018	Q2 2018	Q3 2018
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verkehr und Lagerei	0,7	2,7	3,2	5,5	5,9	8,4
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister	1,0	2,3	3,0	-3,7	-1,5	4,8
Sonstige wirtschaftliche Unternehmensdienstleister	2,3	1,1	1,3	11,1	8,7	-3,3

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).
Die Veränderung beträgt 2% und mehr () , zwischen 0 und 2% () , zwischen -2 und 0% () , mehr als -2% () oder 0 () .

ebenfalls in allen Teilbereichen Umsatzsteigerungen zu verbuchen [→ Tabelle T 10]. Im Bereich „Verkehr und Lagerei“ fielen die kalender- und saisonbereinigten Umsätze um 3,2 Prozent höher aus als im Vorquartal. Die Erlöse der „Freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleister“, zu denen z. B. Architektur- und Ingenieurbüros sowie die Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatungen gehören, legten um drei Prozent zu. Im Bereich „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“, zu dem die Vermietung von Kraftfahrzeugen und

Maschinen sowie die Vermittlung und Überlassung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zählen, stiegen die Erlöse um 1,3 Prozent. Die konjunkturelle Entwicklung im Bereich „Information und Kommunikation“ und damit auch die Gesamtentwicklung der vier unternehmensnahen Dienstleistungsbereiche kann derzeit aufgrund erhebungsbedingter Sondereffekte im Bereich „Information und Kommunikation“ nicht zutreffend abgebildet werden.

III. Fazit

- Die rheinland-pfälzische Wirtschaft ist im dritten Quartal wieder deutlich stärker gewachsen.
- Die Lage am Arbeitsmarkt ist weiterhin sehr günstig: Die Arbeitslosigkeit ist abermals zurückgegangen.
- Zum Ende des dritten Quartals erhöhte sich die Teuerungsrate auf 2,4 Prozent.
- Der Anstieg der Wirtschaftsleistung wurde gleichermaßen vom Verarbeitenden Gewerbe und von den Dienstleistungsbereichen getragen.
- Im Baugewerbe stagnierte die Wertschöpfung.

Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Autoren: Diane Dammers, Dr. Martin Jacobs, Thomas Kirschey

Telefon: 02603 71-4641

Telefax: 02603 71-194641

Internet: www.statistik.rlp.de

Titelfoto: ECE

Motiv: Forum Mittelrhein in Koblenz

Erschienen im Dezember 2018

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.